

Lübeck

Organ für die

Zeitsprecher Nr. 226]

Mit der

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich abends (außer
Sonn- und Feiertagen) mit dem Datum des folgenden Tages und
Johannisstraße Nr. 50/52, und die Post zu beziehen.
Bil. 1.60. Monatlich 55 Bfg. — Postzeitungsliste Nr.

Nr. 234.

Stehen eine Beilage.

Der Parteitag zu Jena.

Zu neuem H. ft unseres wissenschaftlichen Zentral-
organs, der „Neuen Zeit“, schreibt Genosse Karl
Kantatzky:

„Ein zweites Dresden werde Jena sein, nur noch
schlauer, so prophezeiten unsere Gegner. Ein zweites
Dresden ist Jena geworden, aber noch weit besser als
Dresden.“

Der Dresdener Parteitag hatte zwei Seiten: er war
ein wissenschaftliches Ereignis, aber auch ein politischer
Ereignis. Es zeigte, daß die Partei trotz des
unwillkürlichen Scheiterns derselben blühe, wie sie gewesen; daß dieser
Sieg, der die Aera des Kampfes um die politische Macht
für sie eröffnete, sie fast einmütig finde in dem Bewußt-
sein, daß die Klassengegensätze sich verschärfen und die
politische Macht nicht stückweise erobert oder den herrschen-
den Klassen abgehändelt werden könne; daß der große
Sieg also nicht den Weg der Einheitspolitik praktischer
Fortschritte, sondern nur die Einleitung neuer, größerer Kämpfe
bilde.

Von demselben Geiste war der Jener Parteitag
besetzt; und gab der Dresdener der Partei die Parole, so
der Jener eine neue Waffe für den Kampf, dem wir ent-
gegengehen.

Aber diesmal wurde die erhebende und begeisterte
Blickung der Verhandlungen des Parteitages nicht wie vor
zwei Jahren, für den oberflächlichen Zuschauer überdeckt und
abgeschwächt durch eigenen persönlichen Eitelkeit und Per-
sonifikation. Alle seine Menschlichkeiten waren von der ange-
nehmsten Natur. Wenn Dresden, trotz der großen Bedeutung
seiner Beschlüsse, der wichtigste Parteitag war, den wir erlebt,
so Jena einer der reichlichsten. Man kann den diesjährigen
Parteitag direkt neben den internationalen Kongreß von
Amsterdam stellen.

Bei den verschiedensten Gelegenheiten trat das Bedürfnis
nach einer größeren prinzipiellen Klärung zutage, und
wenn einige Redner es sich nicht versagen konnten, Theorie
und Theorie wegzuwerfen zu behandeln, so gab dies nur
Veranlassung zu energischer Verteidigung der Theorie und der
Notwendigkeit wissenschaftlicher Weiterbildung. Diesen Bedürfnis
die Förderung prinzipieller Klärung schreiben wir es auch
wenn der Parteitag einer Bergabfertigung des Umfanges
„Neuen Zeit“ zustimmte und eine vermehrte Agitation

könnten. Daß bei der Firma Wendt u. Hahle die Arbeiter ausgesperrt sind, hat man den Posener Infanteristen nicht mitgeteilt, vielleicht deshalb nicht, weil das Regiment von dem Streik nicht unterrichtet war. Ein Reservist des 5. Infanterie-Regiments kam in Gdansk an, nachdem er des „Königs Rotes“ ausgezogen hatte. Doch was hört er da. „Bei Wendt u. Hahle sind die Arbeiter ausgesperrt!“ „Ne!“ sagte er sich, einen Streikbrecher mache ich nicht. Das ist ein interessantes Beispiel. Zwei Jahre hat der Mann beim Militär gestanden. Unter dem Soldatenrod hat er sich aber ein Herz bewahrt, das in Treue seinen Arbeitsherrn entgegenschlägt. Der militärische Drill kann den Gedanken der Klassensolidarität nicht mehr töten. Deutsche Gerichte haben verschiedentlich entschieden, daß Streikbrecher ein Schimpfwort ist. Auf keinem preussisch-deutschen Kasernenhofe wird aber jemals ein Rekrut „Streikbrecher“ geschimpft. Erpöndem geht der aufgeregte Reservist, wenn er den Staub der Wäse von seinen Fußklappen geschüttelt hat, lieber auf die Landstraße, als daß er Streikbrecher wird. Nicht um der Offizier, der Adlige, auch der Arbeiter hat den Ehrbegriff gewisser Klausulbe, die im Niederlassen des „Gegners“ die Krone ihres Ehrbegriffs sehen!

Die erbittertesten Feinde im bürgerlichen Lager sind sich in die Arme, wenn es gilt, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. So wird aus Hessen berichtet: Zwischen den Führern der Nationalliberalen und der Zentrumspartei werden wegen der bevorstehenden Landtagswahlen Verhandlungen gepflogen, um in verschiedenen für die eine oder andere Partei gefährdeten Wahlkreisen eine gegenseitige Unterstützung herbeizuführen. Die Spitze dieser Vereinigung richtet sich im besonderen gegen die sozialdemokratische Partei.

Neues aus Deutsch-Ostafrika. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Nach telegraphischer Meldung ist die Missionsstation von Berlin I. Jacobi in der Nähe des Sultanstuhls Uengala, Bezirk Songoa, in Deutsch-Ostafrika von den Aufständischen angegriffen worden. Die Familie des Missionars Gröschel hat sich nach der Missionsstation Supembe, Bezirk Feinga, zurückziehen müssen, wo sie sich nunmehr bei den Missionaren Schumann, Gröschel und Hesse mit ihren Angehörigen aufhalten. — Wie wieder eine Post vom Kolonialkrieg Nr. 2!

Norwegen.

Für die monarchische Staatsform legt sich jetzt in einer Adresse an den Storting die repräsentative Versammlung in Christiania, die Mitglieder des Handelsstandes, der Nährstände und der technischen Industrie umfäßt, ins Zeug. Sie fordert das Storting auf, baldigst zur Erönnungswahl zu schreiten. — Wenn die Mitglieder des Storthing treue Hüter und Diener ihres Vaterlandes sein wollen, dann müssen sie das schwedische Volk selbst über die Art der zukünftigen Staatsform entscheiden lassen.

Der Sonderauschuß des Storthing hat gestern Vormittag eine Sitzung ab. Die Minderheit soll ihren Antrag noch nicht völlig fertig gestellt haben. Wie verfaßt wird er dahin gehen, das Karlsruher Uebereinkommen Entscheidung an das Volk selbst zu verweisen. Einige Mitglieder wollen die ganze Abrechnung mit Schweden zur Entscheidung vor den Schiedsgerichtshof in Haag bringen.

Rußland.

Neue Ausfälle. Aus Moskau wird gemeldet: Die Mechaniker und Arbeiter in den Reparaturwerkstätten der elektrischen Straßenbahn sind in den Ausfall getreten, so daß die Wagen nach und nach für den Verkehr nicht zu verwenden sind. Dienstag früh versuchten die ständigen die Ausfahrt der Wagen aus den Bahnhöfen zu verhindern. — Ein Ausfall der Schriftsteller ist immer wieder zu hören.

Komitee- u. Kommissions-Sitzungen.

Bürgerwahl-Komitee.
Freitag abend 8 1/2 Uhr.

**Verband der Maurer
Nachruf.**

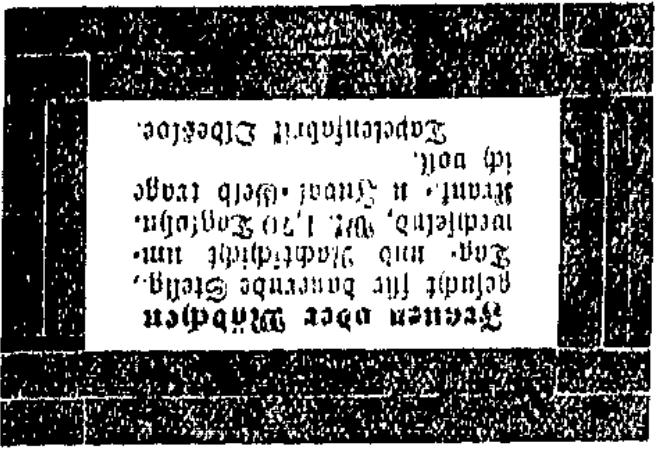
Am Dienstag den 11. Oktober starb plötzlich unser Mitglied

R. Vesely.

Ehre seinem Andenken.

Die Beerdigung findet am Freitag den 6. Okt. morgens 8 Uhr, von der Kapelle des allgemeinen Gottesackers aus statt.

Der Vorstand.



Ofensetzer gesucht.

F. Wegner, Drügestraße 2.

zu verkaufen eine gut erhaltene Schiebkarre. Gr. Gröpelgrube 33, 1. Et.

Pauses schwarzes Winter-Jackett für mittlere Figur billig zu verkaufen. Schützenstraße 28 a.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffne **Attendorferstraße Nr. 24** ein

Kolonial- und Fertigwaren-Geschäft.

Gute Ware sowie reelle Bedienung zusichernd, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtung

Karl Holgerson.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause **Bülowstraße 5** eine

Fett-, Grünwaren-, Kartoffel-, Flaschenbier-, Feuerung- und Brothandlung.

Gute Ware zusichernd, ersuche um gütige Unterstützung meines Unternehmens

Hochachtung

Johann Stender, Bülowstr. 5.

Auf Kredit

in Wochenraten von 50 Pfg. an
Silber-, Bilder Uhren,
Möbel, Polsterwaren,

Herren- u. Damengarderob.

H. Kesten

untere Johannisstraße 70.

Kunden, die ihr Konto begleichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung.

Die Arbeiter-Garderoben

aus dem Spezial-Geschäft von **Otto Albers** 10.

Sind vorteilhaft bekannt durch gute Verarbeitung und sehr billige Preise. U. A.:

Lederhosen	1.80-6.45
Wanzenhosen	2.60-8.75
Schlepphosen	1.85-5.25
Ueberziehhosen	0.88-2.35
Wollhosen	1.38-3.25

Leinwand-Jacken, schräge und gerade, 1.25
Kajen, Hemden, Schlachterjaden, Freizeithemden,
Kaler-Tüchlein erspännlich billig.
Küchen von 30 Pfg. bis 1.88 Pfg.



Aepfel.

Geben traf ein **Waggon bestes Dauerobst** für mich ein und empfehle diverse Sorten **Birnen u. Äpfel**, besonders eine große Partie **allerfeinste Nonnen und Grand Richard**.

Es empfiehlt sich, letztere jetzt einzuziehen, da sie von Woche zu Woche steigen werden

Kartoffeln.

Jetzt beste Zeit zum Einnehmen und empfehle **allerfeinste Lauenburg. u. Mecklenb. Eierkartoffeln** 100 Pfd. Mk. 3, Faß 45 Pfg.

Do. Magnum bon. 100 Pfd. Mk. 2.10, Faß 30 Pfg. Eine große **Sellerie**, mittel 5 Pfg., größere 8 Pfg., extra große Partie **10 Pfg.** letztere besonders schön zu Salat. **Porré, Petersilienwurzel u. a. m. billigst.**

Karl Voss, nur Holstenstraße 27.
Fernsprecher 1734.

Achtung!

Umständehalber müssen **6 Arbeitspferde und 1 Wagenpferd** am **Sonabend um 3 Uhr** beim Herrn **G. Schütt, Mühlenstraße 44**, versteigert werden

Geschäfts-Verlegung.

Die **Schuhwaren-Beschlagnaastalt** von **Wilhelm Hinz**, früher Schlumacherstraße Nr. 4, befindet sich jetzt **Schlumacherstr. 33.**

Sozialdemokratischer Verein.

Am Dienstag starb unser Mitglied

R. Vesely.

Die Beerdigung findet am Freitag den 6. d. M. morgens 8 Uhr, von der Leichenhalle (Burgtor) aus statt.

Die Genossen werden ersucht, sich zur Teilnahme an der Beerdigung um 7 Uhr im Vereinshaus einzufinden. Abmarsch 7 1/2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

Schulschreibhefte

in allen Liniaturen — genau nach Vorschrift empfiehlt die

Buch- und Papierhandlung von Friedr. Meyer & Co.

Johannisstraße 50.

Bekanntmachung.

Kaufhaus Germania

Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Garderoben, Arbeitergarderoben, sowie sämtl. Bekleidungsartikel

Holstenstraße 16

wird Sonnabend den 7. Oktober neu eröffnet.

Bibliothek des praktischen Wissens.

- Nr. 1. Die Kunst der Rede, Mk. 1.
- Nr. 2. Das Ehe- und Familienrecht, Mk. 0.75.
- Nr. 3. Das Vormundschaftsrecht, Mk. 0.75.
- Nr. 4. Das Erbrecht und die Testamente, Mk. 0.75.
- Nr. 5. Das Recht der unehelichen Kinder und der Kindermütter, Mk. 0.75.

Zu beziehen durch die

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co.

Flöhmen schmalz

gar. rein fast weiß, nur 54 Pfg.
Ludw. Hartwig, Obertraue 8.
Sie erhalten Lubeca-Marken.

Achtung Banarbeiter!

Herfammlung am Freitag den 6. d. Mts.

Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Kartellbericht
Innere Verbandsangelegenheiten.
Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen erlucht
Die Ortsverwaltung.

Verein Freundschaft in Seereh.

Einladung zum **Unterhaltungs-Abend mit nachfolg. Ball** am Sonntag den 8. Oktober 1905 im Lokale des Herrn **Frühke, Seereh.** Anfang 6 Uhr. Kassenöffnung 5 1/2 Uhr. Eintritt 1 Mark, eine Dame frei. Einzelne Damen 30 Pfg.
Max Wagner, Vorstand.

Stockelsdorf.

Am Sonntag, den 8. Oktober 1905 **Ausspielen** von

Geflügel und Karpfen Abends von 6 Uhr:

Große Tanzmusik.
E. Kottgardt.

Panorama

Breitestraße 53, 1. Etg.
Diese Woche ausgestellt:
Schlesien.

Grafschaft Glatz.

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 8. Oktober 1905. Gastspiel des Stadttheaters.
Ermalige Aufführung.
Der Waffenschmied.
Komische Oper von Lortzing.
Pilletvorverkauf bei **Otto Borchert, Dreifalt und Kaibel.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Staatlich subventioniertes

Stadthallentheater.

Direktion: **L. Piorkowski (Piori).**
Freitag den 6. Okt. 1905.
6 Vorstell. 6. Abonn.-Vorst. 1. Freitag. 16. Neuheit! Neuheit!

Der Vielgeprüfte.

Lustspiel von Meyer-Förster.
Anfang 7 1/2 Uhr. Schauspielpreise.
Sonnabend, den 7. Oktbr. 1905
zu kleinen Preisen: **Ein Sommernachtstraum**

Sonntag:
In Civil. **Charleys Tante.**

